

166/2012 - 28. November 2012

Die EU in der Welt

Vergleich von demografischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen in den G-20 Staaten

Die G-20 vereint die weltweit bedeutendsten fortgeschrittenen und aufstrebenden Volkswirtschaften. Vertreten sind die EU, vier EU-Mitgliedstaaten (Deutschland, Frankreich, Italien und das Vereinigte Königreich) und 15 Länder der übrigen Welt (Argentinien, Australien, Brasilien, Kanada, China, Indien, Indonesien, Japan, Mexiko, Südkorea, Russland, Saudi Arabien, Südafrika, die Türkei und die Vereinigten Staaten). Zusammen machten die G-20 Mitglieder mehr als 60% der weltweiten Landfläche aus, sie erwirtschafteten 87% des weltweiten BIP und auf sie entfielen 65% der Weltbevölkerung im Jahr 2010.

Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, veröffentlicht heute die neueste Ausgabe von „**The EU in the world**“¹. In dieser werden die EU und die 15 G-20 Staaten, die nicht Mitglied der EU sind, in Bezug auf zahlreiche verschiedene Statistikbereiche, unter Verwendung von harmonisierten europäischen und internationalen Statistiken, miteinander verglichen. Für viele Indikatoren ist ebenfalls ein Gesamtwert für die Welt angegeben.

Einige der statistischen Indikatoren, welche in der Veröffentlichung enthalten sind, werden im Folgenden vorgestellt.

Die EU hat einen Anteil von 7% an der Weltbevölkerung

Die **Welt** hatte 6,9 Milliarden Einwohner im Jahr 2010. Die **EU**, mit 500 Millionen Einwohnern, machte 7% der Weltbevölkerung aus. Die fünf bevölkerungsreichsten Länder der Welt waren alle auch G-20 Mitgliedstaaten: **China** (1 340 Millionen Einwohner bzw. 19% der Weltbevölkerung), **Indien** (1 220 Mio. bzw. 18%), die **Vereinigten Staaten** (310 Mio. bzw. 5%), **Indonesien** (240 Mio. bzw. 3%) und **Brasilien** (195 Mio. bzw. 3%).

Laut Bevölkerungsvorausschätzungen wird es in der **Welt** bis zum Jahr 2060 9,6 Milliarden Einwohner geben. Die **EU** (520 Millionen) wird dann einen Anteil von 5% an der Weltbevölkerung haben. **Indien** (1 720 Millionen Einwohner bzw. 18% der Weltbevölkerung) wird das bevölkerungsreichste Land sein, gefolgt von **China** (1 210 Mio. bzw. 13%).

Durchschnittlich gab es in der **Welt** 51 Einwohner je km² im Jahr 2010, und in der **EU** 117 Einwohner je km². Von den G-20 Mitgliedern hatte **Südkorea** (484 Einwohner je km²) mit Abstand die höchste Bevölkerungsdichte, gefolgt von **Indien** (373) und **Japan** (335), während **Australien** und **Kanada** (je 3 Einwohner je km²) sowie **Russland** (8) die geringste Bevölkerungsdichte verzeichneten.

Bevölkerung

	Gesamtbevölkerung (in Millionen)	% der Weltbevölkerung	Gesamtbevölkerung (in Millionen)	% der Weltbevölkerung	Bevölkerungsdichte (Einwohner je km ²)
	2010		2060		2010
EU27	501,8	7,3	516,9	5,4	116,6
Argentinien	40,4	0,6	51,3	0,5	14,5
Australien	22,3	0,3	32,7	0,3	2,9
Brasilien	194,9	2,8	216,9	2,3	22,9
Kanada	34,0	0,5	45,1	0,5	3,4
China	1 341,3	19,5	1 211,5	12,6	139,8
Indien	1 224,6	17,8	1 718,0	17,9	372,5
Indonesien	239,9	3,5	290,3	3,0	125,9
Japan	126,5	1,8	103,2	1,1	334,9
Mexiko	113,4	1,6	142,8	1,5	57,9
Südkorea	48,2	0,7	44,3	0,5	484,1
Russland	143,0	2,1	120,8	1,3	8,4
Saudi Arabien	27,4	0,4	46,3	0,5	12,8
Südafrika	50,1	0,7	57,1	0,6	41,1
Türkei	72,8	1,1	90,8	0,9	92,8
Vereinigte Staaten	310,4	4,5	421,0	4,4	32,2
Welt	6 895,9	100,0	9 615,2	100,0	50,6

Quellen: Eurostat und Vereinten Nationen

Öffentlicher Schuldenstand reichte 2011 von 8% des BIP in Saudi Arabien bis 230% in Japan

Das BIP der gesamten **Welt** belief sich im Jahr 2010 auf 47 600 Milliarden Euro. Die **EU**, mit 12 300 Mrd., hatte einen Anteil von 26% am Gesamtwert, gefolgt von den **Vereinigten Staaten** mit 23% sowie **China** und **Japan** mit jeweils 9%.

Im Verlauf der letzten zehn Jahre gab es unterschiedliche Entwicklungen in den Volkswirtschaften der G-20 Mitglieder. Zwischen 2000 und 2010 verzeichnete **China** das größte Wachstum des BIP in realen Werten, welches um mehr als das 2,5-fache anstieg, gefolgt von **Indien**, wo sich das BIP verdoppelte. Dagegen wurde das niedrigste Wachstum in **Japan**, der **EU** und den **Vereinigten Staaten** beobachtet, wo das BIP zwischen 2000 und 2010 um weniger als 20% anstieg.

Die Verbraucherpreise in den G-20 Staaten wiesen ebenfalls unterschiedliche Trends auf. In der **Türkei** erhöhten sich die Preise zwischen 2000 und 2011 um das 5,5-fache, in **Russland** um das 3,5-fache und in **Argentinien** verdreifachten sie sich beinahe. Dagegen verringerten sich im selben Zeitraum die Preise in **Japan** geringfügig. In **Kanada** stiegen die Preise um 25% und in **China**, der **EU** sowie in den **Vereinigten Staaten** um rund 30%.

Im Hinblick auf die Staatsfinanzen verzeichnete die **EU** im Jahr 2011 ein öffentliches Defizit in Höhe von 4,4% des BIP. Die meisten der G-20 Mitglieder, die nicht Mitglied der EU sind, registrierten ebenfalls ein öffentliches Defizit. Die höchsten Defizite hatten **Japan** (-10,1% des BIP), die **Vereinigten Staaten** (-9,6%) und **Indien** (-8,7%). Demgegenüber verzeichneten drei G-20 Mitglieder einen öffentlichen Überschuss: **Saudi Arabien** (+15,2%), **Südkorea** (+2,3%) und **Russland** (+1,6%). In der **EU** belief sich der öffentliche Schuldenstand im Verhältnis zum BIP im Jahr 2011 auf 82,5%. Die höchsten Quoten von den G-20 Mitgliedern, die nicht Mitglied der EU sind, verzeichneten **Japan** (229,8% des BIP), die **Vereinigten Staaten** (102,9%) und **Kanada** (85,0%) und die niedrigsten **Saudi Arabia** (7,5%), **Russland** (9,6%), **Australien** (22,9%), **Indonesien** (25,0%) und **China** (25,8%).

Wirtschaft

	BIP zu jeweiligen Preisen, 2010 (Milliarden Euro)	% des BIP der Welt, 2010	Index des BIP zu konstanten Preisen in 2010, (Basis 2000 = 100)	Verbraucher- preisindizes in 2011 (Basis 2000 = 100)	Öffentliches Defizit/ Überschuss, 2011 (% des BIP)	Öffentlicher Schuldenstand, 2011 (% des BIP)
EU27	12 260	25,8	114	130	-4,4	82,5
Argentinien	279	0,6	153	273	-3,3	44,2
Australien	959	2,0	136	139	-4,3	22,9
Brasilien	1 576	3,3	142	203	-2,6	66,2
Kanada	1 190	2,5	120	126	-4,5	85,0
China	4 329	9,1	271	130	-1,2	25,8
Indien	1 299	2,7	209	201	-8,7	68,1
Indonesien	534	1,1	166	240	-1,6	25,0
Japan	4 118	8,7	107	97	-10,1	229,8
Mexiko	779	1,6	120	163	-3,4	43,8
Südkorea	765	1,6	150	142	2,3	34,1
Russland	1 116	2,3	160	353	1,6	9,6
Saudi Arabien	328	0,7	137	137	15,2	7,5
Südafrika	274	0,6	141	188	-4,6	38,8
Türkei	554	1,2	146	554	-0,3	39,4
Ver. Staaten	10 898	22,9	117	131	-9,6	102,9
Welt	47 570	100,0	:	:	:	:

Quellen: Eurostat, Vereinten Nationen, Internationaler Währungsfond und Weltbank
: Daten nicht verfügbar

Lebenserwartung in der EU liegt 10 Jahre über dem weltweiten Durchschnitt

Die Fruchtbarkeitsrate² in der **Welt** belief sich im Zeitraum von 2005 bis 2010 auf durchschnittlich 2,5 Geburten je Frau. Der Durchschnitt für die **EU** lag bei 1,6 Geburten und somit unter der Reproduktionsrate² der Bevölkerung von 2,1. Von den G-20 Mitgliedern, die nicht Mitglied der EU sind, hatten **Saudi Arabien** (3,0), **Indien** (2,7) und **Südafrika** (2,6) die höchsten Raten; **Japan** und **Südkorea** (je 1,3) sowie **Russland** (1,4) verzeichneten die niedrigsten.

Die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt betrug weltweit im Zeitraum 2005-2010 65,7 Jahre für Männer und 70,1 Jahre für Frauen. In der **EU** war die Lebenserwartung mehr als 10 Jahre länger und lag bei 76,1 bzw. 82,1 Jahren. Die höchsten Lebenserwartungen der G-20 Staaten, die nicht Mitglied der EU sind, hatten **Japan** (79,3 Jahre für Männer und 86,1 Jahre für Frauen), **Australien** (79,1 und 83,8), **Kanada** (78,2 und 82,8) und **Südkorea** (76,5 und 83,3) und die niedrigsten **Südafrika** (50,1 und 52,1), **Indien** (62,8 und 65,7), **Russland** (61,6 und 74,0) und **Indonesien** (66,3 und 69,4).

Meisten Autos je Einwohner in Australien, meisten Mobiltelefone in Saudi Arabien

Die Konsummuster unterscheiden sich ebenfalls deutlich, wie beispielsweise anhand von Autos und Mobiltelefonen gezeigt werden kann. Es gab im Durchschnitt 473 Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner in der **EU** im Jahr 2009. Von den G-20 Staaten, die nicht Mitglied der EU sind, hatten **Australien** (550 Autos je 1 000 Einwohner), **Japan** (454) und die **Vereinigten Staaten** (439) die höchsten Raten und **Indien** (12), **China** (34) sowie **Indonesien** (45) die niedrigsten.

Im Hinblick auf Mobiltelefone gab es in der **EU** durchschnittlich 127 Mobilfunkteilnehmer je 100 Einwohner im Jahr 2011, was bedeutet, dass mehrere Personen mehr als ein Mobilfunkabonnement besaßen. **Saudi Arabien** (191 Mobilfunkteilnehmer je 100 Einwohner), **Russland** (179), **Argentinien** (135) und **Südafrika** (127) hatten die höchsten Quoten und **Indien** (72), **China** (73) und **Kanada** (75) die niedrigsten.

Demografie und Konsum

	Fruchtbarkeitsraten, Durchschnitt 2005-2010 (Geburten je Frau)	Lebenserwartung, Durchschnitt 2005-2010 (Jahre)		Personen- kraftwagen, 2009 (je 1 000 Einwohner)	Mobilfunk- teilnehmer**, 2011 (je 100 Einwohner)
		Männer	Frauen		
EU27*	1,6	76,1	82,1	473	127
Argentinien	2,3	71,5	79,1	:	135
Australien	1,9	79,1	83,8	550	108
Brasilien	1,9	68,7	75,9	178	123
Kanada	1,7	78,2	82,8	420	75
China	1,6	71,1	74,5	34	73
Indien	2,7	62,8	65,7	12	72
Indonesien	2,2	66,3	69,4	45	98
Japan	1,3	79,3	86,1	454	103
Mexiko	2,4	73,7	78,6	191	82
Südkorea	1,3	76,5	83,3	267	109
Russland	1,4	61,6	74,0	233	179
Saudi Arabien	3,0	72,2	74,4	:	191
Südafrika	2,6	50,1	52,1	110	127
Türkei	2,2	70,7	75,3	95	89
Vereinigte Staaten	2,1	75,4	80,5	439	106
Welt	2,5	65,7	70,1	125	:

Quellen: Eurostat, Vereinten Nationen, Weltbank und International Telecommunication Union.

* Fruchtbarkeitsrate: Daten für 2008. Lebenserwartung: Durchschnitt 2005-2009.

** Ein Person kann mehr als ein Abonnement besitzen.

: Daten nicht verfügbar

1. **"The EU in the world 2013 - a statistical portrait"**, die PDF Version ist kostenlos auf der Eurostat Webseite verfügbar. Nur in englischer Sprache. Die Daten in dieser Pressemitteilung können sich von den Daten in der Veröffentlichung auf Grund von Aktualisierungen, die nach den Datenextraktionen für die Veröffentlichung vorgenommen wurden, unterscheiden.
2. **Fruchtbarkeitsrate:** Die mittlere Anzahl lebend geborener Kinder, die eine Frau im Verlauf ihres Lebens gebären würde.
Reproduktionsraten: Die durchschnittliche Anzahl an Lebendgeburten je Frau, die nötig ist, um die Bevölkerungszahl konstant zu halten, wenn es keine Ein- oder Auswanderung gäbe.

Herausgeber: **Eurostat Pressestelle**

Louise CORSELLI-NORDBLAD

Tel: +352-4301-33 444

eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Eurostat Pressemitteilungen im Internet: **<http://ec.europa.eu/eurostat>**